

Unterhaltungsverband Pulheimer Bach

09.03.2008

Verbandsversammlung

Öffentliche Mitteilung über die Fortschreibung der Ergebnisse des Gewässergütekonzepts

Im Juni 2007 wurde der Pulheimer Bach wie in den Vorjahren an folgenden Probestellen biologisch untersucht:

- oberhalb Glessen (Liebesallee, Probestelle 1)
- oberhalb von Sinthern (Probestelle 2)
- an der B59n (Probestelle 3) und
- am Pletschmühlenhof (unterhalb Düker Randkanal, Probestelle 4)

Zum Untersuchungsprogramm zählten im August 2007 erstmalig auch die Quellzuflüsse

- Im Selch (Probestelle Q1)
- Am Abtshof (Probestelle Q2) und
- Keuschenbroich (Probestelle Q3)

Ergebnis:

Die gemäß DIN 38410 (in der Fassung von Oktober 2004) aus den Saprobiewerten (s) der vorgefundenen Makrozoobenthosarten berechneten Sabrobienindices der Probestelle 2 und 3 liegen nunmehr seit mehreren Jahren* **stabil in der Güteklasse II** (mäßig) belastet. Auch die Quellzuflüsse sind in der Güteklasse II zuzuordnen. Dabei liegen die Sabrobienindices der Bereiche „Im Selch“ und „Keuschenbroich“ an der Grenze zur **nächst besseren Güteklasse I-II** (gering belastet). Diese wird im Quellgebiet Liebesallee wie in den beiden Vorjahren erreicht.

Der Unterlauf des Pulheimer Bachs verbleibt dagegen innerhalb der **Güteklasse II-III** (kritische belastet).

Zusammenfassung:

Einmal Güteklasse I-II

Zweimal Güteklasse II

Einmal Güteklasse II-III

)* gemessen wird seit 1999

Erläuterungen und Empfehlungen:

Die Wasserqualität im Pulheimer Bach wird von der Landnutzung im Umfeld, von Niederschlagswassereinleitungen bzw. Abschlägen und der Kläranlage Glessen als größter Einleiter beeinflusst.

Renaturierungen fördern die Selbstreinigungskraft des Gewässers, so dass bereits eingetragene Stoffe schneller abgebaut werden.

Weitere Renaturierungen sind förderlich.

Optimal (wenn auch kaum erreichbar) wäre eine Extensivierung der Landnutzung im gesamten Einzugsgebiet. Ersatzweise können aber auch Uferrandstreifen den direkten Eintrag von Stoffen etwa aus gedüngten Flächen vermieden werden (Äcker, Felder, Dünger, Pestizide).

Im Oberlauf (Glessen) ist die Wasserqualität von „mäßig belastet (1999 bis 2004) auf „gering belastet“ (2005) gestiegen - Güteklasse I-II.

Dieser Zustand muss stabilisiert werden. Im Heuschen ist die Entfernung der Sohlshalen angezeigt und Bestandteil des Regionaleprojektes 2010. In der Ortslage Glessen könnten verrohrte Abschnitte geöffnet werden. Die Renaturierung der Abtsmühlenquelle in einen Wiesenbach mit zwei Blenken, der Umbau der Kaskade Abtsmühlenquelle in eine Sohlgleite (2005) und die Aufforstung der dortigen Gewässerschutzstreifen ist erfolgreich abgeschlossen. Bodenfilterbecken und Schilfklärung im Bereich Kläranlage Glessen wirken sich positiv aus.

Empfehlung:

Darüber hinaus wird empfohlen den Düker Rückhaltung Liebesallee (25.000 m³) mittelfristig durch ein Auslaufbauwerk zu ersetzen, um die Durchgängigkeit des Gewässers zu erreichen.

Im Mittellauf, Bereich Sinthern, liegt die Wasserqualität bei „mäßig belastet“ (1999 bis 2005) - Güteklasse II.

Eine Tendenz zur weiteren Verbesserung zeigt sich seit 2003. Verbesserungspotential ist ausreichend vorhanden. Die Renaturierung zwischen Abtsmühlengraben und Woltersmühle ist im Regionaleprojekt 2010 geplant.

Empfehlung:

Der Ankauf eines Gewässerschutzstreifens für den Keuschenbroichgraben, vor der Einmündung in den Pulheimer Bach, wird angestrebt. Der Ankauf der Flächen im HRB-Sinthern muss Ziel bleiben. Der mächtige Sinter, ein wertvolles Geotop im Bereich des Absturzes Keuschenbroichgraben in den Pulheimer Bach, soll unter Naturschutz gestellt werden; seit 08.03.08 im Verfahren.

An der B 59, Unterlauf, gab es 1999 noch eine „kritische Belastung“, die sich aber seit 2000 verbessert - Güteklasse II.

Verbesserungspotential ist ausreichend vorhanden. Im Rahmen des Regionaleprojektes 2010 wird derzeit der Abschnitt zwischen B 59n und Junkerburg renaturiert; Fertigstellung April/Mai 2008. Der Umbau des Absturzes vor der Bahnüberführung in eine Sohlgleite ist ebenfalls Bestandteil des Regionaleprojektes – Umbau 2008/2009. Die negative Auswirkung durch den Abschlag im Bereich des Standortes der früheren Kläranlage Geyen soll über ein Bodenfilterbecken abgemildert werden – Planungen der Stadt Pulheim sind angelaufen. Die Verhandlungen zur Öffnung verrohrter Abschnitte in der Ortslage Pulheim sind vorerst gescheitert. Ob es möglich ist über die Schachtbauwerke wenigstens Lichtpunkte in die verrohrten Abschnitte zu bringen und damit eine Minimalverbesserung zu erreichen, soll untersucht werden.

Warum sich die Wasserqualität im Bereich Pulheim seit 1999 zwischen „mäßig und kritisch belastet“ hält, Güteklasse II-III, müsste näher untersucht werden.

Empfehlung:

Die Kreisstraßenentwässerung Höhe Brücke in den Pulheimer Bach muss an das Kanalnetz angeschlossen werden; Schriftverkehr bisher ohne Ergebnis. Die Einleitung

aus dem Industriegebiet Industriestraße/Pletschmühlenweg muss dringend beendet werden; Planungen der Stadt Pulheim stehen vor der Realisierung.
Ob es darüber hinaus noch kritische Einleitungsstellen bzw. Abschläge für Regenwasser gibt, muss die Tiefbauverwaltung der Stadt Pulheim klären.

Die künftig abermals verbesserte Wasserqualität - Ertüchtigung der Kläranlage Glessen mit einer Membranklärung, sie geht April/Mai 2008 in Betrieb - fordert die weitere und nachhaltige naturnahe Gestaltung und Durchgängigkeit des Bachs geradezu heraus, weil sich ein Optimum für die Gewässerbiozönose erst aus dem Zusammenwirken von guter Wasserqualität und Strukturreichtum ergibt.

Der Verbandsvorsteher
gez.: Horst Engel

Verteiler:
Verbandsversammlung